

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Susanna Petig, Pfarrerin
Kirchspiel Gensungen

12.09.2008

Die eigenen Gaben nutzen zur Ehre Gottes

Gerade habe ich eine alte, französische Erzählung wiederentdeckt. Sie ist traurig und lustig, nachdenklich, überraschend und lebensfroh. Ich habe sie Ihnen heute morgen mitgebracht:

“Es war einmal ein Gaukler, der tanzend von Ort zu Ort zog, bis er des unstillen Lebens müde war. Da trat er in ein Kloster ein. Aber das Leben der Mönche war ihm fremd. Als er sah, wie jedermann des Gebetes kundig schien und im Chor die Messe sang, stand er beschämt dabei und sprach zu sich: “Was tu ich hier? Ich weiß nicht zu beten und bin der Kutte nicht wert, in die man mich kleidete.” In seinem Gram flüchtete er in eine abgelegene Kapelle. “Wenn ich schon nicht mitbeten kann, so will ich doch tun, was ich kann.” Rasch streifte er das Mönchsgewand ab und stand da in seinem bunten Röckchen, in dem er als Gaukler umher gezogen war. Und während vom hohen Chor die Psalmengesänge herüberwehen, beginnt er mit Leib und Seele zu tanzen. Mal geht er auf seinen Händen durch die Kapelle, mal überschlägt er sich in der Luft und springt die kühnsten Tänze, um Gott zu loben. Er tanzt ununterbrochen, bis es ihm den Atem verschlägt und die Glieder ihren Dienst versagen.

Ein Mönch hatte durch ein Fenster seine Tanzsprünge mit angesehen und heimlich den Abt geholt. Am anderen Tag ließ dieser den Bruder zu sich rufen. Der Arme erschrak zutiefst und glaubte, er solle des verpassten Gebetes wegen gestraft werden. Er fiel vor dem Abt nieder und sprach: “Ich weiß, Herr, dass hier meines Bleibens nicht ist. So will ich in Geduld die Unrast der Straße wieder ertragen.” Doch der Abt neigte sich vor ihm, küsste ihn und bat ihn, für ihn und alle Mönche bei Gott einzustehen: “In deinem Tanze hast du Gott mit Leib und Seele gerühmt. Uns aber möge er alle Worte verzeihen, die über die Lippen kommen, ohne dass unser Herz sie sendet.”

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Susanna Petig, Pfarrerin
Kirchspiel Gensungen

12.09.2008

Ich mag diese Geschichte sehr. Die Bescheidenheit des Gauklers imponiert mir. Und der Gedanke, dass ich mit allen meinen Gaben Gott ehren kann. Ich muss es nur von Herzen tun.